Landeshauptstadt Magdeburg
Die Oberbürgermeisterin

Magdeburg, 16.08.23

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-B-S/044(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen	Montag, 07.08.2023	Soziokulturelles Zentrum	19:00 Uhr	20:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

3 Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.05.2023

4 Einwohnerfragestunde

5 Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

6 Beratungen und Beschlussfassungen

6.1 Zukunft für Kultur und Tourismus - Bürgerliches Engagement stärken - soziale Herausforderungen überwinden
Diskussion mit der Bürgermeisterin

7 Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Sollte die Sitzung nicht beendet werden, wird vorsorglich zur Fortführung der Sitzung am Mittwoch, den 09.08.2023, um 19 Uhr eingeladen.

Anwesend:

Vorsitzende/r	
Dr. Niko Zenker	bis 19:25 Uhr (TOP 4)
Mitglieder des Gremiums	
Christa Brandstetter	
Evelyn Könnecke	
Cindy Reichert	bis 20:05 Uhr (TOP 6.1)
Ulrich Schrader	ab 19:10 Uhr (TOP 4)
Dr. rer. nat. Frank Thiel	
Geschäftsführung	
Eileen Herrmann	
Mitglieder des Gremiums	
Anja Maahs	Fehlen angezeigt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates

Der Ortsbürgermeister Herr Dr. Zenker eröffnet die Sitzung und begrüßt die Bürgermeisterin Frau Stieler-Hinz sowie die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Dr. Zenker stellt die ordnungsgemäße Ladung zur heutigen Sitzung fest. Die Einladung ist den Ortschaftsräten rechtzeitig zugegangen und wurde ortsüblich bekannt gemacht. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 5 anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

Seitens der Ortschaftsräte gibt es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

3. Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.05.2023

Im Zusammenhang mit der Niederschrift zur letzten Sitzung spricht Herr Dr. Zenker sein Lob für die umfangreiche und korrekte Protokollführung aus.

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen bestätigt die Niederschrift vom 15.05.2023 mit 5:0:0.

4. Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage des Herrn Geue, inwieweit der Ortschaftsrat im Vorfeld bei dem Vorhaben zur Errichtung des Funkmastes einbezogen wurde, legt Herr Dr. Zenker kritisch dar, dass er nur zufällig von dem Bau des Funkmastes an der Kreisstraße erfahren hat. Diesbezüglich wurde kein Bauantrag zur Beteiligung vorgelegt und das Vorhaben wurde nicht im Ortschaftsrat vorgestellt. Daher war der Baubeginn auch für den Ortschaftsrat überraschend. Herr Geue stellt fest, dass der Ortschaftsrat auch nicht bei umfassenden Sanierungen oder Neubauten im Ort einbezogen wird. Herr Dr. Zenker bestätigt dies und berichtet über eine entsprechende Anfrage des Ortschaftsrates an die Stadt, laut deren Rückmeldung eine Beteiligung des Ortschaftsrates rechtlich nicht vorgeschrieben ist. Er stimmt der Auffassung zu, dass der Ortschaftsrat bei allen Bauvorhaben in der Ortschaft einbezogen werden sollte. Zudem gibt er den Hinweis, dass der Ortschaftsrat auch nicht automatisch in die Beratungsfolge zum Haushalt aufgenommen wird, sondern immer eine Vorstellung des Haushaltes in einer Ortschaftsratssitzung einfordern muss. Er äußert die Ansicht, dass der Ortschaftsrat nach dem Kommunalverfassungsgesetz jedoch einbezogen werden müsste.

Ein Einwohner des Ortsteils Anker nimmt Bezug auf die MDR-Berichterstattung über die Eröffnung einer Recycling-Halle für Lithium-Ionen-Akkumulatoren im Gewerbegebiet Sülzetal und wirft die Frage nach den brandschutztechnischen Vorkehrungen für diese Firma auf. Er erkundigt sich nach den Auswirkungen für die FFW Beyendorf-Sohlen und die Verfahrensweise zur Benachrichtigung der Einwohner sowie die Handlungsempfehlungen im Havariefall.

Herr Dr. Zenker berichtet über eine Antwort der Stadtverwaltung zu dieser Fragestellung, wonach die Gemeinde Sülzetal für diese Angelegenheit zuständig ist. Der anfragende Einwohner hält es für fraglich, ob die Feuerwehr in Osterweddingen ausreichend für einen solchen Havariefall ausgerüstet wäre.

Herr Dr. Zenker übergibt das Wort an die Bürgermeisterin Frau Stieler-Hinz, welche sich für die Einladung zur heutigen Sitzung bedankt und ihr Aufgabengebiet vorstellt. Sie kündigt an, die heutigen Fragen und Anregungen aufzunehmen und in der am Folgetag stattfindenden Dienstberatung der Oberbürgermeisterin darüber zu berichten. Hinsichtlich der Anfrage zur Recycling-Halle macht sie deutlich, dass derartige Unternehmen im Regelfall über eigene brandschutztechnische Vorkehrungen und Werksfeuerwehren verfügen, sichert aber zu, dies klären zu lassen. Herr Dr. Zenker bittet darum, auch bei der Gemeinde Sülzetal anfragen zu lassen, wenn die Stadt in dieser Angelegenheit nicht zuständig ist.

Der Einwohner des OT Anker gibt weiterhin den Hinweis, dass fast die Hälfte der neugepflanzten Bäume an der L50 trotz regelmäßiger Bewässerung abgängig sind. Er merkt an, dass städtische Mitarbeiter die Bäume bereits begutachtet haben, und möchte wissen, wie es mit den Bäumen an dieser Stelle weitergehen wird. Die Bürgermeisterin sichert zu, die Anfrage an den SFM weiterzuleiten.

In diesem Zusammenhang erinnert ein weiterer Einwohner des OT Anker an seine seit Jahren wiederholt vorgetragene Kritik bezüglich der herabfallenden Äste der abgestorbenen Pappeln entlang des Feldweges im OT Anker gegenüber des Grundstücks Leipziger Chaussee 167. Diese Äste fallen regelmäßig auf sein Grundstück und führen zu Beschädigungen am Zaun. Er teilt mit, dass eine Fachfirma Rückschnitte an den Bäumen vorgenommen hat, die an seinem Grundstück befindlichen Pappeln dabei jedoch ausgelassen wurden. Frau Herrmann nimmt Bezug auf die damalige Antwort der Stadtverwaltung zur Thematik, wonach die Angelegenheit erledigt wäre. Sie sichert zu, den Hinweis erneut an die Stadtverwaltung weiterzuleiten. Seitens eines anderen Einwohners des OT Anker wird die Frage nach dem Grund für die am Feldweg erfolgte Anbringung einer Beschilderung mit der Aufschrift „Landeshauptstadt Magdeburg – landwirtschaftlicher Weg“ aufgeworfen. Herr Dr. Zenker merkt an, dass ihm die vorgenommene Beschilderung nicht bekannt ist und er bittet darum, diesbezüglich bei der Stadtverwaltung nachzufragen.

Aufgrund eines persönlichen Notfalls übergibt Herr Dr. Zenker die Sitzungsleitung an den 2. stellvertretenden Ortsbürgermeister Herrn Dr. Thiel und verlässt die Sitzung um 19:25 Uhr.

Ein Einwohner des OT Anker nimmt Bezug auf den neu aufgestellten Fahrgastunterstand an der Bushaltestelle vor dem Grundstück Leipziger Chaussee 174 und berichtet über die Beobachtung, dass der Bereich erheblich vermüllt wird, da sich dort kein Abfallbehälter befindet. Herr Dr. Thiel teilt mit, dass dieser Hinweis bereits an die Stadtverwaltung weitergegeben wurde, laut deren Aussage sich die betreffende Bushaltestelle nicht in der Zuständigkeit der MVB und somit nicht in der Bewirtschaftung durch die Firma Ströer befindet. Er stellt klar, dass die Haltestelle vom BördeBus angefahren wird und die Bitte um die Aufstellung eines Abfallbehälters daher an den Bördekreis gerichtet werden muss. Die Bürgermeisterin sichert zu, den Hinweis weiterzuleiten.

Auf Nachfrage des Herrn Döll hinsichtlich der Anbringung der Galerieschienen in der Aula geht Frau Herrmann auf die diesbezügliche Kommunikation und ausstehende Abstimmung mit dem KGM ein und sichert zu, den direkten Kontakt zu Herrn Döll herzustellen.

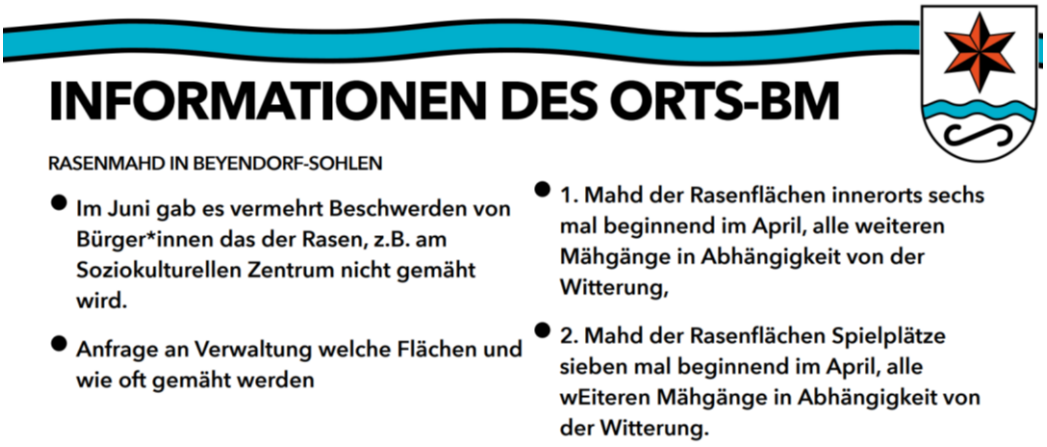
Weiterhin weist Herr Döll auf den durch Regenfälle ausgespülten Hohlweg und die Notwendigkeit hin, diesen wieder zu ertüchtigen. Zudem gibt er den Hinweis auf die Unterhaltungsmaßnahmen in den Sohlener Bergen und die ausbleibende Baumpflege in der Ortschaft und äußert die Ansicht, dass Mäharbeiten anstatt in den Sohlener Bergen an anderer Stelle wichtiger wären. Herr Geue merkt an, dass sich die betreffenden Wege nicht mehr auf dem Gebiet der Ortschaft, sondern des Stadtteils Fermersleben befinden. Die Bürgermeisterin sichert zu, den Hinweis weiterzuleiten.

Auf Nachfrage eines Einwohners des OT Anker hinsichtlich der Installation eines stationären Blitzers im Ortsteil verweist Herr Dr. Thiel auf die in den vergangenen Sitzungen geführten diesbezüglichen Beratungen und fasst zusammen, dass kein stationärer Blitzer installiert, sondern weiterhin ein mobiler Blitzer eingesetzt wird. Ein anderer Anwohner des OT Anker äußert die Kritik, dass zu den Nachtzeiten nie Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Herr Dr. Thiel erinnert an die Vielzahl der vom Ortschaftsrat angeregten Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrs- und Lärmbelastung. Er legt dar, dass im Zusammenhang mit der Intel-Ansiedlung zu gegebener Zeit eine erneute Diskussion über ein Verkehrskonzept für den Ortsteil zu führen ist. Die Bürgermeisterin stimmt zu und führt aus, dass die Verkehrssituation dann ganzheitlich betrachtet werden muss.

5. Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

Herr Dr. Thiel gibt einen Überblick über die für die Folgemonate vorgesehenen Gäste und Themen:

Zudem informiert er über die Antworten zur Anfrage des Ortschaftsrates bezüglich der Rasenmahd:



2. Zum anderen geht es um die Haltestelle Ortseinwärts. Dort wächst das Gras mittlerweile über einen halben Meter hoch und verhindert natürlich das man dort richtig warten kann. Hier muss die Stadt, respektive die MVB ran und mähen. Ich habe mir das angeguckt und kann das nur bestätigen. Des Weiteren verhindert das Gras die Einsicht in die Straße, wenn man z.B. aus dem Kirschberg rausfahren möchte. Hier ist def. Gefahr im Verzug aus meiner Sicht - sodass wir hier schnell eine Lösung brauchen.

Nach Rücksprache mit dem Eigenbetrieb SFM am 06.06.2023 und der Bitte um einen zeitnahen Rückschnitt der Grünanlagen teilte Sie uns mit, dass der Bereich bereits am 06.06.2023 von der Pflegefirma des Eigentriebes SFM zurückgeschnitten wurde.

Weiterhin trägt er die Antwort der Stadt zum Vorschlag eines Bürgers, die Bushaltestelle am Kirschberg mit Pollern von der Straße abzugrenzen, vor:

INFORMATIONEN DES ORTS-BM

HALTESTELLE KIRSCHBERG - ABPOLLERUNG DES WARTEBEREICHES

Bei der Sohlener Hauptstraße handelt es sich in diesem Abschnitt um eine öffentlich gewidmete beidseitig anbaufreie Kreisstraße. Die Verkehrsanlage besitzt nach Sichtung des Luftbildes und der Stadtkarte eine befestigte Breite von ca. 8,45 m aufgeteilt in

- ca. 6,00 m Fahrbahn,
- ca. 0,45 m Doppellinie mit Zwischenraum
- ca. 1,60 m Gemeinsamer Zweirichtungs-Geh- und Radweg

Beidseitig befindet sich neben der Fahrbahnmarkierung ein ca. 20 cm breiter befestigter Seitenraum. Der Wartebereich der Haltestelle Am Kirschberg in Fahrtrichtung Westerhüsen befindet sich bis zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle auf dem Niveau der Fahrbahn, ein Bord ist nicht vorhanden. Der barrierefreie Ausbau soll gemäß beschlossener DS0280/21 ab 2034 geplant und ab 2037 umgesetzt werden (siehe Beschluss-Nr. 1248-041 (VII)21).

Angesichts des langen Zeitraums bis dahin erscheint die Prüfung einer Zwischenlösung angebracht.

Eine Pollerreihe im Zwischenraum der Doppellinie würde keinen ausreichenden Abstand zur Fahrbahn besitzen. Eine Aufstellung mit ausreichendem Abstand zur Fahrbahn von 50 cm würde sich innerhalb des gemeinsamen Zweirichtungs-Geh- und Radweges befinden. Poller können nicht aufgestellt werden.

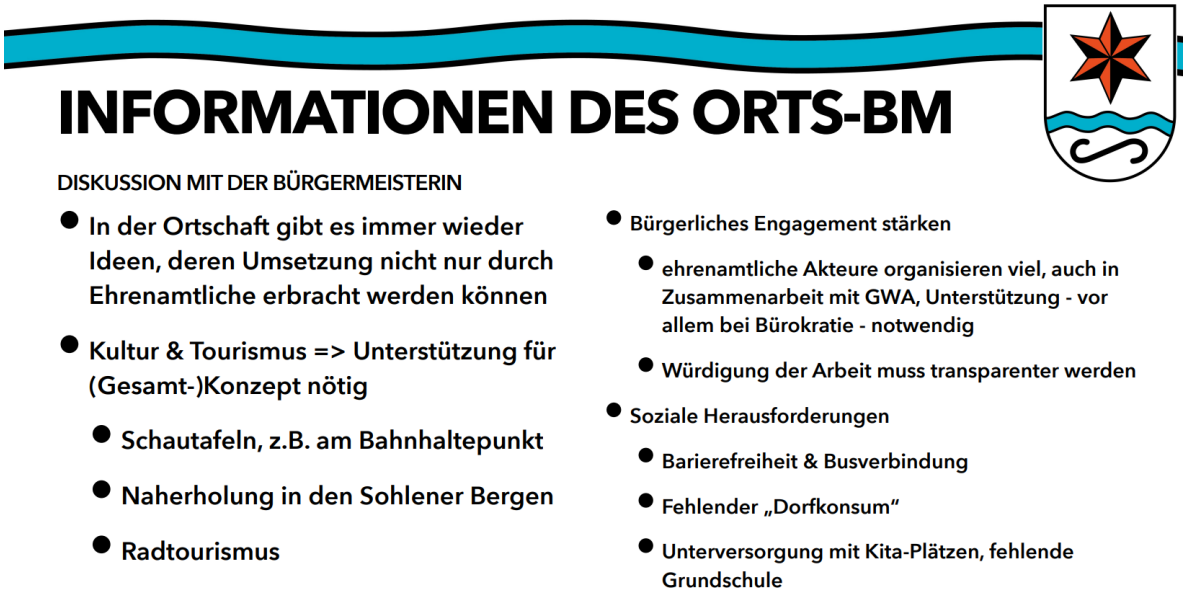
Angesichts der beschriebenen Situation könnte im Umfeld der Haltestelle auch eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in Frage kommen. Dabei ist zu beachten, dass gemäß § 45 (9) StVO Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden dürfen, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der [...] Rechtsgüter erheblich übersteigt. Die Untere Straßenverkehrsbehörde wird in Abstimmung mit der Straßenbaubehörde und der Polizei prüfen, ob und wenn ja welche Maßnahmen im genannten Bereich notwendig und geeignet sein könnten.

Abschließend teilt Herr Dr. Thiel mit, dass der Standort des Abfallbehälters an der Kita auf Wunsch des Ortschaftsrates vom Gehweg auf das Blumenbeet versetzt wurde.

6. Beratungen und Beschlussfassungen

6.1. Zukunft für Kultur und Tourismus - Bürgerliches Engagement stärken - soziale Herausforderungen überwinden

Herr Dr. Thiel gibt eingangs einen Überblick über die aktuell für die Ortschaft relevanten Themen und geht erläuternd darauf ein:



Hinsichtlich des Wunsches nach einem Dorfkonsum stellt er klar, dass die Einwohner diesen dann auch in Anspruch nehmen müssten, damit ein wirtschaftlicher Betrieb gesichert werden kann.

Die Bürgermeisterin nimmt Bezug auf den Wunsch nach Kita-Plätzen und einer Grundschule und legt dar, dass die Fortschreibung der Infrastrukturplanung für Kita-Plätze noch in diesem Jahr durch das zuständige Dezernat V als Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht wird und darin auch Aussagen zur Bedarfs- und Platzentwicklung in der Ortschaft enthalten sein werden. Weiterhin teilt sie mit, dass auch die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung noch in diesem Jahr vom Stadtrat beschlossen werden soll. Dazu führt sie aus, dass als Grundlage für die Berechnung die Geburtenzahlen herangezogen werden und eine mögliche Entwicklung durch eine Unternehmensansiedlung an dieser Stelle noch nicht bei der Bedarfsplanung berücksichtigt werden darf, da dazu keine konkreten Fakten und Zahlen vorliegen. Sie stellt jedoch klar, dass im Süden Magdeburgs aktuell keine Unterversorgung an Grundschulplätzen vorhanden ist, trotz dem die Stadt lediglich eine Klassenstärke von 22 Schülern vorsieht, obwohl laut Landesregelung 28 Schüler pro Klasse zulässig wären. Abschließend gibt sie den Hinweis, dass die Errichtung einzügiger Schulen mittlerweile nicht mehr vom Land genehmigt wird.

Weiterhin empfiehlt die Bürgermeisterin, die Themen Dorfkonsum, Barrierefreiheit und Busverbindung in der im September anstehenden Dienstberatung der Oberbürgermeisterin im SKZ anzusprechen. In Bezugnahme auf das bürgerliche Engagement hebt sie hervor, dass viele Aktivitäten ohne ehrenamtlich Tätige nicht realisierbar wären. Sie äußert ihr Erstaunen darüber, dass der Ortschaftsrat das ehrenamtliche Engagement als nicht ausreichend gewürdigt einschätzt, und macht auf einige Veranstaltungen zur Würdigung des Ehrenamtes aufmerksam. Sie bittet um eine Konkretisierung, inwiefern sich die ehrenamtlich Tätigen nicht gewertschätzt fühlen, und regt an, diese Thematik dann ebenfalls in die Dienstberatung einzubringen.

Hinsichtlich des Themenbereichs Kultur und Tourismus ermutigt die Bürgermeisterin dazu, die Kulturförderung in Anspruch zu nehmen, und geht erläuternd auf die Kulturförderrichtlinie und ihre Sparten, wie beispielsweise die Heimatpflege, ein. Diesbezüglich gibt sie den Hinweis, dass Eigenarbeitsleistungen eines Vereins als Eigenmittel / Eigenanteil bei einer Förderung angerechnet werden. Sie empfiehlt, mit Herrn Dürre vom Kulturbüro in Kontakt zu treten, um sich zur einer Fördermittelbeantragung bspw. für eine Gesamtkonzepterstellung beraten zu lassen. Dazu merkt sie an, dass in der Stadtverwaltung keine personellen Kapazitäten zur Verfügung stehen, um ein Gesamtkonzept für die Ortschaft zu erstellen. Darüber hinaus geht sie erläuternd auf die Möglichkeit der LEADER-Förderung ein.

Herr Dr. Thiel berichtet über die Einbringung von Projekten durch den Ortschaftsrat und Einwohner/innen der Ortschaft für das LEADER-Programm. Bezug nehmend auf eine Kulturförderung schätzt er den Erhalt von Fördermitteln als schwierig ein, da der Bedarf im gesamten Stadtgebiet erheblich ist. Er verweist auf die Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen in der Ortschaft, die ehrenamtlich organisiert und durchgeführt werden, und auf die Naherholungsgebiete und Wanderwege. Er macht auf die Zielstellung aufmerksam, die Ortschaft auch für Besucher attraktiv zu gestalten.

Hinsichtlich seines Hinweises auf den starken Wunsch nach einem Gesamtkonzept schätzt die Bürgermeisterin ein, dass das LEADER-Programm die passende Förderkulisse für die dargelegten Vorhaben darstellt und zudem Zuschüsse nach der Kulturfachförderrichtlinie beantragt werden können. Sie gibt den Hinweis auf eine hauptamtlich tätige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, die bei der LEADER-Antragsstellung beratend zur Seite steht.

Herr Geue berichtet über das Gemeinschaftsleben in der Ortschaft und lobt das ehrenamtliche Engagement. Darüber hinaus verweist er auf die in der Ortschaft vorhandenen guten Voraussetzungen für Tourismus und macht kritisch darauf aufmerksam, dass die Wegeverbindung über die Sülze an der Roten Mühle leider nicht mehr nutzbar ist. Weiterhin regt er an, die Jahresplanung für Veranstaltungen in der Ortschaft öffentlich bekannt zu machen. Herr Dr. Thiel verweist auf die Jahresplanung für die Aktivitäten von GWA und Ortschaftsrat, welche in der örtlichen Whatsapp-Gruppe bekannt gemacht wird, und merkt an, den Hinweis des Herrn Geue mitzunehmen. Er hebt positiv hervor, dass einige Veranstaltungen mittlerweile nicht nur durch einen Verein / GWA allein organisiert und durchgeführt werden, sondern in Zusammenarbeit. Frau Brandstetter stimmt der Anregung zu, zu überdenken, ob der Jahresarbeitsplan breiter veröffentlich werden könnte, bspw. durch eine Flyerverteilung.

Herr Dr. Thiel stellt weiterhin klar, dass die Thematik der Nutzung der Sülzequerung an der Roten Mühle regelmäßig erörtert wurde. Er legt dar, dass es sich um Privatgelände handelt und die Stadt daher keine Befugnisse dazu hat, die öffentliche Benutzung des Weges zu gewährleisten. Frau Brandstetter regt an, einen alternativen Standort auf städtischer Fläche zu finden, und dort eine Sülzequerung zu schaffen.

Herr Geue nimmt Bezug auf das vom Umweltamt für die Sohlener Berge erarbeitete Konzept, wonach der Bereich in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden soll. Er stellt fest, dass dies bedeuten würde, dass das dortige Buschwerk entfernt werden muss. Er bittet den Ortschaftsrat darum, dies zu prüfen. Zudem verweist er auf die Parkkonzeption für den Gutspark am SKZ, welche dazu führte, dass eine Durchführung von Festen im Park nicht mehr gestattet war. Er bittet darum, prüfen zu lassen, ob diese Regelung noch Gültigkeit besitzt. Hinsichtlich der Sohlener Berge weist Herr Dr. Thiel auf die diesbezüglich bestehende Vereinbarung mit dem Landschaftspflegeverband hin.

Herr Dr. Thiel dankt der Bürgermeisterin für ihre Teilnahme an der Sitzung.

7. Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Frau Könnecke bittet darum, bei der Stadtverwaltung anzufragen, ob die angekündigte Umstellung der Feuerwehrsirene bereits erfolgt ist.

Bezug nehmend auf die Antwort der Stadtverwaltung zur Beleuchtungssituation am Weg zur Roten Mühle (Niederschrift Maisitzung, Seite 7, letzter Absatz) stellt Frau Brandstetter fest, dass laut Aussage der Stadt der öffentliche Verkehr für den Weg zugelassen wird. Sie gibt den kritischen Hinweis, dass sich dort jedoch ein Verkehrszeichen „Durchfahrt verboten – Anlieger frei“ befindet, was der vorgenannten Aussage der Stadt widerspricht. Sie möchte wissen, durch wen das Verkehrszeichen aufgestellt wurde und welche Regelung für den Weg tatsächlich gilt.

Herr Dr. Thiel weist auf die nächste Ortschaftsratssitzung am 04.09.2023 hin und schließt die Sitzung um 20:45 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Niko Zenker
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin